Das Haus... (Gedicht PK)

Das Haus...

Ich beschreibe meinen Körper als ein Haus,
habe einen Mitbewohner und der zieht nicht aus,
wer das ist, das wisst ihr wohl,
es ist die Krankheit: Parkinson.

Mein Körper gleicht einem Haus,
vor Jahren sah es noch ordentlich aus,
es war standhaft und auch fest,
solide gebaut, ohne Asbest.

Doch eines Tages zog ein Untermieter ein,
und es sollte nicht mehr so wie früher sein,
eingeladen hatte ich ihn nicht,
er grinste mir nur frech ins Gesicht.

Nach kurzer Zeit wurde er unangenehm,
überall machte er es sich bequem,
die Fassade bekam ein Leck,
doch der Parasit ging nicht weg.

Er fing auch an sich mit mir zu zanken,
da begann das Parkett leicht zu wanken,
auch die Wände wurden auf einmal schief,
meinem Fundament ging es richtig mies.
Wie ein Orkan fegte er durch mein Gemäuer,
wenn es gleich einstürzt, würde es teuer,
er wollte mir zeigen er ist der Herr im Haus,
und lachte mich frech dabei aus.

Ein Zimmermann versuchte ihn zu vertreiben,
doch Er war der Meinung: Er würde bleiben,
auch starke Mittel wurden eingesetzt,
aus Wut hat er mein Dach zerfetzt.

Manchmal lässt er mich in Ruh,
er bot mir an sogar das Du,
war dann wie vom Erdboden verschluckt,
dabei hatte er sich hinter der Couch geduckt.

Er hat auch meine Fenster zerschlagen,
niemals werde ich mich mit ihm vertragen,
er hat meine Standhaftigkeit genommen,

aber meine Lebenslust wird er nie bekommen.

Er soll Ausziehen, und zwar sofort,
egal in welches Haus an welchen Ort,
denn er ist hinterhältig und schlau,
er macht mich zum fast zum Altbau.

Ab und zu lassen wir das kämpfen sein,
dann stellt Er mir auch kein Bein,
hoffentlich setzt Er mich nicht in Brand,
ich glaube dann verlier ich den Verstand.

Gestern hat er mich wie ein Erdbeben geschliffen,
habe das Ausmaß erst viel später begriffen,
wie eine Ruine sehe ich zurzeit aus,
gerade machen wir Pause und ruhen uns erst mal aus.

©Vergissmeinnicht.

© **Vergissmeinniht**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)